

Der Schlußband des genialsten Werkes der Kriegsliteratur

erschien



soeben:

Winston S. Churchill

Nach dem Kriege

452 Seiten, 8 Karten. Geh. RM. 19.—, Leinen RM. 25.—

Die ungeheuren Schwierigkeiten der Liquidierung des Weltkrieges veranschaulicht vorliegendes Standardwerk. Churchill, Marineminister, dann Schatzkanzler, schildert die vulkanartigen wirtschaftlichen und politischen Nachwirkungen des Weltkrieges in Europa, Rußland und Asien. Die Militärs rüsten erneut — indessen wird mit den Waffen der Wirtschaft und des Geistes weitergekämpft.

Jeder ist Interessent.

Vom selben Autor erschien:

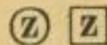
Die Weltkrisis 1916–18

2 Bände, 608 Seiten, 52 Bilder, 21 Karten

Geh. RM. 24.—, Leinen RM. 32.—. 3. Tausend

Ministerpräsident v. Hussarek: „Churchills Werk reiht sich den ganz großen Meisterwerken der Weltliteratur, den Schilderungen Julius Cäsars und des Thukydides, würdig an.“

Europäische Gespräche, Berlin: „Churchills bestes Buch — schon jetzt ein sicher erkennbares Stück Weltliteratur. Die gewaltigen Ereignisse der letzten Kriegsjahre, das ‚Auf-des-Messers-Schneide-Stehen‘; die furchtbare Blindheit der ‚Führer‘, das Schicksalhafte und doch von einem ungeheuern Willensantrieb Bewegte und Erfüllte dieser Jahre ist hier so gefaßt, daß man tut, was schon ganz unmöglich schien: man läßt sich willig noch einmal führen; man lernt vom Krieg.“



A M A L T H E A - V E R L A G